

Was macht ihr, dass ihr weinet

Text: Philipp Spitta (1801-1859)

Musik: Alexander W. Gottschalg (1827-1908)

Etwas lebhaft

1. Was macht ihr, dass ihr wei - net und bre - chet mir mein Herz? Im
2. Man reicht sich wohl die Hän - de, als sollt's ge - schie - den sein, und
3. Man spricht: Ich hier, du dor - ten, du zie - hest, und ich bleib! Und
4. Was sol - len wir nun wei - nen und gar so trau - rig sehn? Wir

5
Herrn sind wir ver - ei - net und blei - ben's al - ler - wärts. Das
bleibt doch oh - ne En - de im in - nigs - ten Ver - ein. Man
ist doch al - le - ror - ten ein Glied an ei - nem Leib; Man
ken - nen ja den Ei - nen, mit Dem wir al - le gehn, in

9
Band, das uns ver - bin - det, löst we - der Zeit noch Ort; was
sieht sich an, als sä - he man sich zum letz - ten - mal, man
spricht vom Schei - de - we - ge und grüßt sich ein - mal noch und
ei - ner Hut und Pfle - ge, ge - führt von ei - ner Hand, auf

13
in dem Herrn sich fin - det, das währ't in Ihm auch fort.
bleibt in glei - cher Nä - he dem Herrn doch ü - be - rall.
geht auf ei - nem We - ge in glei - cher Rich - tung doch.
ei - nem si - chern We - ge ins ei - ne Va - ter - land.